

Bericht zum Beginn des Sommersemesters 2026

Mit einer Chormesse am Sonntag, 25. Jänner 2026, haben wir die erste Hälfte des Arbeitsjahres 2025/26 abgeschlossen. Musikalisch huldigten wir dabei zwei Komponisten, deren besondere Geburtstage im Jahr 2025 waren, die wir aber mangels Terminen vor Ende des Jahres nicht mehr würdigen konnten.

Es waren dies der 80. Geburtstag von John Rutter am 24. September 2025 und der 175. Geburtstag von Max Filke am 5. Oktober 2025.

Wenige Tage danach erhielten wir die Nachricht vom Ableben „unseres“ Bischofs Maximilian Aichern OSB, einem großen Sohn der Pfarre St. Josef. Bis zu seinem Eintritt in das Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark lebte er hier in der Reingasse, lernte den Beruf des Fleischhauers im Geschäft seiner Eltern gegenüber des Pfarrhauses, und war eifriger Mitarbeiter in der Pfarre. Besonders die Kirchenmusik – auch unseren Chor - schätzte er sehr. Seiner Heimatpfarre blieb er bis zuletzt aufs Herzlichste verbunden.

Es war daher eine Verpflichtung und große Ehre für uns, an dem für ihn in St. Josef gefeierten Requiem am Freitag, 13. Februar 2026, 18.30 Uhr, mitzuwirken.

Als musikalischen Abschiedsgruß für Bischof Aichern - den emeritierten Diözesanbischof von Linz - sangen wir „Kyrie“ und „Agnus Dei“ aus der „Kronstorfer Messe“ des oberösterreichischen Komponisten Anton Bruckner, ferner von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig“ aus dem Oratorium „Elias“, und den Schlusschoral aus der „Johannespassion“ von J. S. Bach „Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen“.

Wir sind gewiss, dass wir in Bischof Aichern einen Fürsprecher im Himmel haben werden.

Die Probenarbeit in den kommenden Wochen wird sich auf die Kirchenmusik der Liturgie am Gründonnerstag und am Karfreitag konzentrieren. Wir freuen uns darauf immer sehr, da für die Gottesdienste an diesen Tagen die wunderbarsten Kompositionen geschaffen wurden.

Der Fasching war heuer kurz. Unsere traditionelle Faschings-Chorprobe wollten wir aber nicht missen, und so haben wir am Faschingsmontag wieder unsere kleine Faschingsfeier zelebriert, die sich hauptsächlich auf Unterhaltung, Speis und Trank, und humorvolle Beiträge konzentriert.

Als Gäste aus dem Kollegium konnten wir Bruder Wolfgang und Pater Bruno begrüßen. Auch Pater Andreas, der einer auswärtigen Verpflichtung nachkommen musste, ist noch ein Kurzbesuch gelungen.

Ein Schwerpunkt an diesem Abend war die Verabschiedung langjähriger und liebgewordener Chormitglieder.

Ähnlich wie Brigitte Stampfl, die wir in ihre Kärntner Heimat entlassen mussten, sind es nun Margarete und Josef Glöbl, die es wieder zurück in die steirische Heimat zieht.

Nach einer kleinen Ansprache von Josef stießen wir mit Sekt auf eine gute Zukunft von Margarete und Josef an, mit der Gewissheit, dass es kein endgültiger Abschied sein wird.

*„Liebe Margarete, lieber Josef!
Für euch ist nun die wunderbare – wohl schon lang ersehnte - Zeit gekommen,
die es euch ermöglicht, wieder in die steirische Heimat zurückzukehren.
Wir müssen euch gehen lassen, obwohl es uns schwer fällt.*

*Wir danken euch für die jahrzehntelange Mitwirkung in unserer Chorgemeinschaft, die ihr
auch durch eure lebenswürdige Persönlichkeit sehr bereichert habt:*

*Margarete seit 10. September 2001
Josef seit 25. November 2002*

*Wir wünschen euch ALLES GUTE und freuen uns, wenn ihr bei passender Gelegenheit
wieder in unserer Mitte sein werdet und mit uns singt. “*

Neben Sekt haben uns „unsere Glöbl's“ auch die obligaten Faschingskrapfen gespendet, die wieder guten Anklang fanden.

Ein Wermutstropfen ist nun das Fehlen einer Sopranistin und eines Tenors.

Allerdings gibt es immer wieder freudige Überraschungen: Seit September haben wir in der Stimmgruppe Alt ein neues Chormitglied: Ursula Eisenhardt, die wir mit großer Freude in unsere Chorfamilie aufgenommen haben.

Februar 2026

Elisabeth Betelka